

2015

Geschäftsbericht

BANK ZIMMERBERG AG
SeeBeteiligungs AG

BANK ZIMMERBERG
— seit 1820 —

2015

BANK ZIMMERBERG AG	Vorwort des Verwaltungsrates	5
	Organisation	6
	Verwaltungsrat	7
	Vorwort der Geschäftsleitung	8
	Geschäftsleitung	9
	Die Bank auf einen Blick	12
	Geschäftsjahr im Überblick	13
	Jahresrechnung	17
	Anhang	22
	Bericht der Revisionsstelle	35
SeeBeteiligungs AG	Die Gesellschaft auf einen Blick	38
	Einzelabschluss SeeBeteiligungs AG	41
	Lagebericht	45
	Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG	47

Die neue Bank für Oberrieden.

Strategische Chancen durch Kundennähe erfolgreich nutzen.

**Sehr geehrte Damen und Herren
Geschätzte Kundinnen und Kunden**

Seit 1820 ist die BANK ZIMMERBERG AG der Sicherheit und Stabilität verpflichtet. Basierend auf diesen Werten entwickelte sich unsere Bank als regional fokussierte Finanzdienstleisterin im Geschäftsjahr 2015 wiederum hervorragend. An den vom Verwaltungsrat langfristig vorgegebenen Zielen wurde konsequent und sorgfältig gearbeitet. Die regulatorischen Neuerungen in den Bereichen der Liquiditäts- und Eigenmittelvorschriften oder im Bereich der Rechnungslegung wurden zeitgerecht umgesetzt. So gelten für diesen Geschäftsbericht die vom Bundesrat erlassenen neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, haben wir auch die entsprechenden Vorjahreszahlen an die neuen Vorschriften angepasst.

Die wirtschaftliche Leistung wird auf den folgenden Seiten dieses Geschäftsberichts dargelegt. Mit dem historischen Entscheid der Nationalbank vom Januar 2015 bezüglich der Aufhebung des Euro-Mindestkurses und der daraus folgenden Negativzinskonstellation wurde auch das wirtschaftliche Umfeld im Marktgebiet der BANK ZIMMERBERG AG beeinflusst. Die tiefen Zinsen einerseits und der Kostendruck andererseits entpuppten sich als Herausforderung, welche unsere Bank geschickt und erfolgreich gemeistert hat.

Die BANK ZIMMERBERG AG konnte im Geschäftsjahr 2015 das Volumen im Bilanzgeschäft wiederum markant steigern und das gute Resultat des Vorjahres übertreffen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 9,1% und beträgt CHF 978,1 Mio. Der Geschäftserfolg liegt mit CHF 3,0 Mio. um 11,1% über dem Vorjahresergebnis. Trotz inverser Zinsstrukturen konnte der Erfolg im Hauptertragsfeld gesteigert werden. Das Ergebnis in der Anlageberatung hat sich ebenfalls positiv entwickelt, was sich in einem um 2,5% höheren Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft manifestiert. Die Kosten für den Geschäftsbetrieb bewegen sich trotz verschiedener Projekte auf stabilem Niveau. Daraus resultiert insgesamt ein Jahresgewinn von CHF 2,6 Mio., welcher 10,1% über dem Vorjahr liegt.

Die grösste Chance für die positive Zukunftsgestaltung liegt nach Auffassung des Verwaltungsrates bei der echt gelebten Kundennähe. Deshalb hat die Bank massgebliche Ressourcen in den Neubau der Geschäftsstelle Oberrieden investiert, damit die lokale Kundschaft aus der Leistungsfähigkeit unserer modernen Regionalbank zusätzlichen Nutzen ziehen kann.

Unsere Mitarbeitenden handeln verantwortungsvoll und kundenorientiert – in Ihrem Interesse. Ihnen gebührt unsere Wertschätzung. Wir danken auch unseren Kundinnen und Kunden sowie den Aktionärinnen und Aktionären herzlich für das Vertrauen und freuen uns sehr auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.



«Kundennähe ist nicht ein Lippenbekenntnis. Umsichtige Investitionen in unsere Infrastruktur erbringen den Tatbeweis.»

Eduard Stürmlin,
Verwaltungsratspräsident
BANK ZIMMERBERG AG



«Der finanzielle Leistungsausweis ist vor allem auch im Kontext der wirtschaftlichen Unwägbarkeiten beeindruckend und nachhaltig.»

Dr. Peter Lutz,
Verwaltungsratspräsident
SeeBeteiligungs AG

Die Bank Zimmerberg.



Der Verwaltungsrat.



V.l.n.r.: Dr. Peter Lutz, Eduard Stürmlin, Erich Ammann, Roland Ruckstuhl, Rolando Guglielmetti, Patrik Trüb

Vorname Name	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl*	Ende Amtsdauer
Eduard Stürmlin	Präsident	CH	Lic. iur. Rechtsanwalt	Oberrieden	2001	2016
Dr. Peter Lutz	Vizepräsident	CH	Dr. iur. Rechtsanwalt	Horgen	2004	2016
Roland Ruckstuhl	Audit Ressort	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer, lic. oec. HSG	Horgen	2001	2016
Erich Ammann	Mitglied	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer	Horgen	2010	2016
Rolando Guglielmetti	Mitglied	CH	Immobilien-Kaufmann	Horgen	2010	2016
Patrik Trüb	Mitglied	CH	Unternehmer	Horgen	2004	2016

* Die Jahreszahlen unter «Erstmalige Wahl» beziehen sich auf die Ausgliederung bzw. Neugründung der damaligen Sparkasse Horgen AG aus der ehemaligen Genossenschaft Sparkasse Horgen per 1. Januar 2001. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien nach FINMA-Rundschreiben 08/24.

Die neue Bank für Oberrieden.

Sehr geehrte Damen und Herren Liebe Kundinnen und Kunden

Was haben der 15. Januar 2015 und der 15. Januar 2016 gemeinsam? Beide Daten waren in ihrer Art prägend für unsere Bank. Die Folgen der Aufhebung der Euro-Mindestgrenze, welche vor einem Jahr beschlossen wurde, sind für die Schweizer Banken eine grosse Herausforderung. Mit dieser Entscheidung eröffneten sich für uns als Regionalbank andererseits auch neue Chancen, die wir sehr rasch und effizient zu nutzen wussten. Der BANK ZIMMERBERG AG ist es in diesem anspruchsvollen Marktumfeld trotz Negativzinsen gelungen, ihren Kunden weiterhin attraktive Konditionen zu bieten und das Geschäftsvolumen und den Ertrag zu steigern.

Am 15. Januar 2016 eröffneten wir unsere neu gebaute Niederlassung an der Alten Landstrasse 29 im Herzen von Oberrieden. Hier schaffen wir Mehrwerte für unsere Kunden in modernen Räumlichkeiten an einem zentral gelegenen Standort. Das Neubauprojekt wurde durch die Bankleitung auf Basis der langfristigen Vertriebsstrategie konzipiert und realisiert. Das personell verstärkte Team unter der Leitung von Bruno Rückstein kann nun das breite Spektrum der Kundenbedürfnisse mit optimierten Öffnungszeiten und einer zeitgemässen Bankinfrastruktur ideal abdecken. Im vorliegenden Geschäftsbericht stellen wir Ihnen die neue Niederlassung in Oberrieden näher vor.

Gute Dienstleistungen entstehen im persönlichen Dialog. Deshalb haben wir im Geschäftsjahr 2015 immer wieder genau hingehört, was unsere Kunden wünschen. Etwa, dass unser Angebot verständlich, transparent und nachvollziehbar sein soll. So zum Beispiel mit der Einführung der exklusiven Fix-Konten. Sie sind das Resultat unserer intensiven Suche nach einer Möglichkeit, wie unsere Kunden in unwägbareren Zeiten ihre Liquidität steuern und dabei Überschüsse risikolos und profitabel für sich arbeiten lassen können. Auch die Lancierung der Mobile-App im Frühling 2015 entspricht einem neuen Kundenbedürfnis, auf welches wir mit einer sicheren und modernen Antwort reagieren.

Das Geschäftsjahr 2015 war durch verschiedene Einflüsse wiederum herausfordernd. Unter anderem musste unsere Bank mehrere regulatorische Reformprojekte umsetzen und die Weichen für die künftige Zusammenarbeit im Informatikbereich neu stellen. Der Geschäftsbericht berücksichtigt die neue Rechnungslegung und ist deshalb etwas anders strukturiert. Wir freuen uns, Ihnen über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der BANK ZIMMERBERG AG in diesem durch neue Ansprüche gezeichneten Marktumfeld zu berichten.

Das überaus erfreuliche Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 widerspiegelt die hohe Kundennähe der BANK ZIMMERBERG AG. Der Erfolg dieses Dialogs ist und bleibt auch meine persönliche Verpflichtung, für unsere Kunden, unsere Aktionäre und unsere Mitarbeitenden optimale Voraussetzungen für die weitere positive Entwicklung zu schaffen.



«Als tief in der Region verwurzelte Bank und als bewährte Partnerin in finanziellen Belangen wollen wir unseren Kunden beste Leistungen bieten. Dieses Ziel hält uns in Bewegung!»

Oliver Jaussi, CEO
BANK ZIMMERBERG AG

Die Geschäftsleitung.



V.l.n.r.: Pierluigi Turla, René Kurz, Lionel Baschung, Oliver Jaussi

Vorname Name	Funktion	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Oliver Jaussi	Direktor, CEO	Allfinanz- und Immobilienspezialist mit langjähriger Branchenerfahrung	2007
René Kurz	Stv. Direktor, Leiter Finanzierungen & Vorsorge	Allfinanz- und Bankfachspezialist mit langjähriger Branchenerfahrung	2014
Lionel Baschung	Leiter Anlagen	Institutionelles und privates Bankgeschäft, Finanzplanung, langjährige Branchenerfahrung	2009
Pierluigi Turla	Leiter Operations	Bankfachspezialist mit langjähriger Branchenerfahrung	1989



BANK ZIMMERBERG





«Dank einer umsichtigen und zukunftsorientierten Planung präsentiert sich unsere neue Niederlassung sowohl modern wie auch kundenorientiert in der Gestaltung und nachhaltig in der Ausführung.»

Eduard Stürmlin, Verwaltungsratspräsident

BANK ZIMMERBERG AG.

	in CHF 1'000	2015	2014		Veränderung
Bilanzsumme		978'080	896'319	81'761	9,1%
Kundengelder		730'190	659'764	70'426	10,7%
Kundenausleihungen		864'607	820'303	44'304	5,4%
Eigene Mittel (nach Gewinnverwendung)		48'368	46'717	1'651	3,5%
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		10'813	10'445	368	3,5%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		2'460	2'400	60	2,5%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		535	492	43	8,7%
Geschäftserfolg		2'980	2'683	297	11,1%
Jahresgewinn		2'551	2'318	233	10,1%
Geschäftsstellen		3	3		
Personalbestand		30,05	28,45		

Die wirtschaftliche Entwicklung.

Weltwirtschaft: Zerfall der Rohstoffpreise im Schatten der politischen Konflikte

Die Weltwirtschaft entwickelte sich mässig positiv. Bis in den Herbst hinein zeichnete sich ein leichtes Wachstum ab. Gegen Ende Jahr jedoch nahm wegen des sich fortsetzenden Zerfalls der Rohstoffpreise und politischen Konflikten die Ungewissheit zu. Die Industrieländer insgesamt verzeichneten ein leichtes Wachstum, in den Schwellenländern blieben entsprechende Impulse aus. Der Welthandel verlief schwunglos. In den USA beschleunigte sich nach einem verhaltenen Anfang das Wachstum im Verlauf des Jahres. Nach einem jahrzehntelangen Niedergang begann sich der Industriesektor wieder zu beleben, die Arbeitslosigkeit ging weiter zurück und die Konsumenten zeigten sich kauffreudiger. Der für die Schweizer Wirtschaft wichtige Euroraum verspürte insgesamt eine langsame, aber stetige Erholung. Von den grossen Volkswirtschaften legte Spanien am stärksten zu. Schwächer fiel das Wachstum in Frankreich und Italien aus. Die deutsche Wirtschaft als wichtiger Abnehmer von Schweizer Produkten wuchs recht kräftig. Griechenland blieb wirtschaftlich ein Sorgenkind. Die Arbeitslosigkeit im Euroraum gesamthaft blieb trotz der konjunkturellen Besserung mit 10,7% im Oktober hoch. In Japan, der weltweit drittgrössten Volkswirtschaft, waren nach jahrelanger Stagnation weiterhin nur schwache Zeichen von Wachstum auszumachen. In China verlor die während Jahren hohe Wachstumsdynamik an Schwung, und es kamen Befürchtungen auf, das für die Weltwirtschaft wichtig gewordene Land gerate in einen konjunkturellen Abwärtssog.

Schweizer Wirtschaft: Paukenschlag der Nationalbank

Das Jahr begann für die Schweizer Wirtschaft mit einem Paukenschlag. Am 15. Januar 2015 gab die Schweizerische Nationalbank bekannt, sie verzichte fortan auf eine Stützung des Franken/Euro-Kurses, worauf sich der Franken gegenüber dem Euro schlagartig aufwertete. Zwar intervenierte die Nationalbank weiterhin am Devisenmarkt, so dass sich der Franken im Verlauf des Jahres wieder etwas abschwächte. Die Herausforderung für den Export und den Tourismus blieb jedoch hoch.

Gleichzeitig mit der Aufhebung der Kursuntergrenze führte die Nationalbank Negativzinsen von $-0,75\%$ für Sichteinlagen bei ihr ein. Sie bestimmte für den Referenzzinssatz, den Dreimonats-Libor, ein Zielband von $-1,25\%$ bis $-0,25\%$, welches das ganze Jahr über unverändert blieb.

Ebenfalls hielt die Europäische Zentralbank an ihrer lockeren Geldpolitik fest. Mittels Aufkauf von Anleihen führte sie den Märkten Liquidität zu, zudem drückte sie die Zinssätze weiter in den negativen Bereich. Die US-Notenbank andererseits wagte im Dezember 2015 erstmals seit sieben Jahren einen kleinen Zinsschritt nach oben.

Geld- und Kapitalmarkt

Entsprechend der Zielvorgabe der Nationalbank bewegte sich der Libor-Satz für Franken auf drei Monate durchwegs im negativen Bereich, mit $-0,84\%$ im Mittel des ersten, $-0,79\%$ des zweiten, $-0,73\%$ des dritten und $-0,79\%$ des vierten Quartals.

Am Kapitalmarkt verschob sich die Renditekurve ebenfalls in den negativen Bereich. Eidgenössische Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren erzielten im Durchschnitt des ersten Quartals eine Rendite von $-0,03\%$, des zweiten eine positive von $0,04\%$, des dritten eine negative von $-0,09\%$ und des vierten von $-0,26\%$. Spareinlagen verzinsten sich gemäss den von der Nationalbank ermittelten Durchschnittswerten im ersten Quartal zu $0,11\%$, im zweiten, dritten und vierten Quartal je zu $0,08\%$.

Aktienmarkt

Die Verunsicherung über die Folgen der Aufhebung der Franken/Euro-Kursgrenze hinterliess am Aktienmarkt Spuren. Nach einem Start am 5. Januar 2015 bei 9'003 Punkten stürzte der Swiss Market Index SMI für Blue Chips am 16. Januar 2015 auf 7'852 Punkte ab, was den tiefsten Wert des Jahres bedeutete. Der Höhepunkt war am 5. August mit 9'537 Punkten erreicht. Ende Jahr schloss der SMI bei 8'818 Punkten, 1,8% tiefer als Anfang Jahr.

Der Swiss Performance Index SPI als Abbild des Gesamtmarktes startete im Januar bei 8'870 Punkten, fiel am 22. Januar auf 7'767, erreichte am 5. August bei 9'670 den Höchststand und schloss das Jahr bei 9'093 Punkten, 2,7% höher als Anfang Jahr.

Devisenmarkt

Mit dem Wegfall der Franken/Euro-Kursuntergrenze am 15. Januar 2015 wertete sich der Schweizer Franken gegenüber allen wichtigen Währungen umgehend um 15% auf. Allerdings schwächte er sich im Verlauf des Jahres wieder etwas ab. Der Euro sackte nach einem Start bei CHF 1.20 (Interbankhandel Devisenkurs Ankauf 11 Uhr) zu Jahresbeginn bis auf CHF 0.98 am 23. Januar 2015 ab und schloss das Jahr bei CHF 1.08.

Der Kurs des US-Dollars lag Anfang Jahr bei CHF 1.00, fiel auf tiefst CHF 0,86 am 22. Januar 2015 und beendete das Jahr bei CHF 0.99. 100 japanische Yen waren am ersten Handelstag im Januar CHF 0,84 wert, am 15. Januar 2015 CHF 0,72 und zuletzt CHF 0.82. Das britische Pfund eröffnete das Jahr bei CHF 1.54, fiel am 15. Januar 2015 auf CHF 1.22 und wurde am Jahresende zu CHF 1.47 gehandelt.

Konsum

Angesichts der rückläufigen Auslandnachfrage bildeten der private und der staatliche Konsum eine wichtige Stütze der Schweizer Konjunktur.

Die privaten Haushalte steigerten ihren Konsum von Quartal zu Quartal, um 0,2% im ersten, um 0,3% im zweiten und um 0,4% im dritten. Auch im letzten Vierteljahr schien der Konsum der Privaten nicht nachzulassen, und das Weihnachtsgeschäft wusste zu befriedigen.

Der Staatskonsum expandierte um 0,1% im ersten, schrumpfte um 0,1% im zweiten und wuchs wieder um 1,8% im dritten Quartal.

Ebenfalls positiv verlief der Absatz von neuen Personenwagen. In den elf Monaten bis November fanden 291'000 neue Autos einen Käufer, 8,2% mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Aussenhandel

Auch der schweizerische Aussenhandel schwächte sich als Folge der Frankenaufwertung und der flauen Entwicklung des Welthandels ab. Die Warenexporte von Januar bis November lagen mit CHF 186,7 Mrd. nominal um 3,0% und real, also zu konstanten Preisen, um 1,1% unter dem entsprechenden Vorjahreswert, die Einfuhren mit 152,5 Mrd. nominal um 7,1% darüber und real um 0,2% darunter. Per saldo übertrafen die Ausfuhren die Einfuhren um CHF 34,2 Mrd., was gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung um CHF 5,9 Mrd. bedeutet.

Arbeitsmarkt

Die verhaltene konjunkturelle Entwicklung zeigte sich ebenfalls am Arbeitsmarkt. Ende November waren bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) gemäss den Erhebungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) 148'100 Arbeitslose registriert, 11'600 mehr als im Vorjahr. Mit 3,4% lag die Arbeitslosenquote um 0,2% über dem Vorjahreswert.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen nahm zu. Ende November waren 20'000 der 15- bis 24-Jährigen ohne Erwerb, 1'400 mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen erhöhte sich um 0,3% auf 3,6%. Auch die Zahl der Langzeitarbeitslosen nahm zu, um 500 auf 21'800.

«Wir haben das Team verstärkt und bieten kleinen und mittleren Unternehmen wie auch Privaten das komplette Kompetenzspektrum vom Zahlungsverkehr über Finanzieren bis hin zu Vorsorgen und Anlegen.»

Dr. Peter Lutz, Vizepräsident

Bruno Rückstein, Susann Roth und Alois Andenmatten (v.r.n.l.)



Bilanz per 31. Dezember 2015.

Aktiven	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel		68'411	51'107
Forderungen gegenüber Banken		40'566	19'854
Forderungen gegenüber Kunden		33'954	33'098
Hypothekarforderungen		830'653	787'205
Finanzanlagen		1'703	2'115
Aktive Rechnungsabgrenzungen		18	257
Beteiligungen		1'194	968
Sachanlagen		248	190
Immaterielle Werte		0	127
Sonstige Aktiven		1'746	1'820
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Minus-Position)		-413	-422
Total Aktiven		978'080	896'319

Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		2'000	2'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		696'077	618'729
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		0	1'814
Kassenobligationen		34'113	41'035
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		172'700	162'700
Passive Rechnungsabgrenzungen		2'028	2'069
Sonstige Passiven		599	839
Rückstellungen		21'295	19'616
Reserven für allgemeine Bankrisiken		600	600
Gesellschaftskapital		20'000	20'000
Gesetzliche Kapitalreserve		11'028	11'032
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen*		11'028	11'032
Gesetzliche Gewinnreserve		15'088	13'565
Gewinnvortrag		1	2
Gewinn		2'551	2'318
Total Passiven		978'080	896'319

Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen		4'849	4'982
Unwiderrufliche Zusagen		12'844	23'566
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		1'014	1'014

* Bestätigt durch ESTV vom 4. Mai 2015

Erfolgsrechnung 2015.

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		15'654	15'929
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		49	64
Zinsaufwand		-4'899	-5'540
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		10'804	10'453
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft		9	-8
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		10'813	10'445
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		2'085	2'069
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		25	28
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		698	668
Kommissionsaufwand		-348	-365
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		2'460	2'400
Handelsgeschäft			
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		535	492
Übriger ordentlicher Erfolg			
Beteiligungsertrag		169	161
Anderer ordentlicher Ertrag		5	1
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		174	162
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand		-4'522	-4'425
Sachaufwand		-4'411	-4'250
Subtotal Geschäftsaufwand		-8'933	-8'675
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-385	-606
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-1'684	-1'535
Geschäftserfolg		2'980	2'683
Ausserordentlicher Ertrag		260	261
Steuern		-689	-626
Gewinn		2'551	2'318
Gewinnverwendung			
Gewinn		2'551	2'318
Gewinnvortrag		1	2
Bilanzgewinn		2'552	2'320
Gewinnverwendung			
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		-1'650	-1'519
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn		-900	-800
Vortrag neu		2	1

Eigenkapitalnachweis.

in CHF 1'000	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserve und Gewinnvortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	20'000	11'032	13'565	600	2	2'318	47'517
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-800	-800
Umbuchungen	0	-4	4	0	0	0	0
Veränderung Gewinnvortrag / gesetzliche Gewinnreserve	0	0	1'519	0	-1	-1'518	0
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn	0	0	0	0	0	2'551	2'551
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	20'000	11'028	15'088	600	1	2'551	49'268

Im Rahmen der Umstellung der Rechnungslegung per 1. Januar 2015 wird die Darstellung des Eigenkapitals geändert.



BANK ZIMMERBERG
seit 1826



«In den Obergeschossen des Objekts, das im Herzen von Oberrieden erbaut wurde, sind fünf attraktive Wohnungen entstanden. Das Erdgeschoss bietet neben der Bank an bester Zentrums- lage Platz für einen Mieter aus dem Gewerbe.»

Rolando Guglielmetti, Verwaltungsratsmitglied

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit.

Angaben der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die BANK ZIMMERBERG AG mit Sitz in Horgen ist mit ihren beiden Niederlassungen als Regionalbank vorwiegend in Horgen, Oberrieden und Hirzel tätig. Die Bank beschäftigte im Jahresdurchschnitt teilzeitbereinigt 29,25 Personen. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 30,05 Vollzeitstellen (Vorjahr 28,45). Ausserdem werden drei Lernende beschäftigt.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert. Die Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0,08% der Bilanzsumme zu leisten. Die Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura im Betrag von je CHF 223'346,00 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Es ist geplant, dass die Bank aus der RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen erhält. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Betrag auf CHF 259'802.00. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool bestehen hierfür keine Rückzahlungspflichten – es entfallen jedoch Auszahlungen ab dem Zeitpunkt eines Austritts.

Die RBA-Holding, die 2013 die IT von ihrer Tochtergesellschaft Entris Banking an Swisscom verkaufte, zahlt aus dem Verkaufserlös den RBA-Banken in den Jahren 2014 bis 2017 höhere Dividenden aus. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Betrag für die Bank auf CHF 116'298.00 (analog Vorjahr).

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Die Ausleihungen an die Kunden erfolgen hauptsächlich auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grössten Teil Wohnbauten. Im Privatkundengeschäft werden Kredite in der Regel gegen Lombarddeckung gewährt. Das örtliche Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Bank bei Bedarf am Kapitalmarkt. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so, falls Bedarf vorhanden, bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren. Die Bank hält für Liquiditätszwecke in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille in Wertschriften mit mittel- bis langfristigen Laufzeiten. Im Bilanzstrukturmanagement werden Zinsoptionen und -Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Handel

Die Bank bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Zudem handelt die Bank auf eigene Rechnung mit Schuldtiteln (Obligationen) und Beteiligungstiteln (Aktien, Partizipationsscheine). Das Sortengeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutende Risikopositionen betrieben und sind auf Märkte beschränkt, die liquide sind.

Beim Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Bank hauptsächlich auf Titel von erstklassigen Emittenten. Zur Absicherung der entsprechenden Zinsänderungsrisiken auf die Handelsbestände können Zins-Futures eingesetzt werden.

Der Handel mit Beteiligungspapieren wird hauptsächlich mit europäischen Aktien sowie entsprechenden Optionen und Futures betrieben. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Es findet kein Handel in Rohstoffen und Waren statt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Zahlungsverkehr sowie auf den Wertschriftenhandel für unsere Kunden. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von unserer Privatkundschaft und von den Gewerbetreibenden beansprucht.

Übrige Geschäftsfelder

Die Geschäftstätigkeiten übt die Bank in gemieteten Räumlichkeiten aus. Diese sind in Horgen und Hirzel im Eigentum der Schwestergesellschaft Seelmmo AG, Horgen, und in Oberrieden gehören sie der Gemeinde Oberrieden. Ab 2016 betreibt die Bank die neue Niederlassung Oberrieden in Räumlichkeiten, die ebenfalls im Eigentum der Seelmmo AG sind.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Der Verwaltungsrat hat sich an den ordentlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Grundlage für die Beurteilung bildete dabei das Reporting der Bankleitung und der internen Risikokontrolle. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Bankleitung wird mittels eines stufengerechten Führungsinformationssystems (MIS) über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Unter die Kreditüberwachung fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Grundsätzlich werden die Kreditpositionen stets mit der neuesten Version Rasy EA für Kommerzielle- und Privatkunden von Aunexis AG (vormals Entris Audit AG) geratet. Mittels des Rating-Systems gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kreditratings und der regelmässigen Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Die Wertberichtigungen werden monatlich durch die entsprechenden Instanzen überprüft und angepasst. Sämtliche Risikopositionen werden stets mit der neuesten Version Rasy EA geratet und in eine der zehn definierten Risikostufen eingeteilt. Das Rating-System entspricht ungefähr den Einstufungen von externen Rating-Agenturen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden. Neue Risiken werden sofort erfasst und laufend an die vorgesetzte Instanz gemeldet. Debitorenverluste, Abschreibungen und Rückstellungen werden gemäss Weisung des Risk-Controllings bearbeitet, protokolliert und wenn notwendig ausgebucht.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Verkehrswertschätzungen sind aktuell und nachvollziehbar und mit dem Bewertungstool «IAZI» plausibilisiert. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Zweite Hypotheken sind in der Regel zu amortisieren. Die Bewertungen erfolgen unter Einsatz des Schätzerhandbuches von Aunexis AG durch dazu ausgebildete und befähigte Mitarbeiter oder externe Schätzer.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Realwert und gewichteter Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- und Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch das RISCO (Risk Steering Committee) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem RISCO stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Paritätsänderungsrisiken im Devisengeschäft beinhalten, werden mit Limiten begrenzt und laufend überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit hin überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet direkt dem Verwaltungsrat Bericht über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Der Compliance Officer (Leiter Operations) stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Er ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt er dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und eingehalten werden.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die BANK ZIMMERBERG AG hat die Bereiche Informatik, Zahlungsverkehr Inland und Wertschriften-Back-office an die Swisscom (Schweiz) AG, Muri bei Bern, ausgelagert. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter dieser Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank per 31. Dezember 2015 haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Es gelten die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Konzerns (Seite 55) unter Berücksichtigung der nachfolgenden Abweichungen.

Abschlussart

Die Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die Bewertung richtet sich nach den unten stehenden Grundsätzen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden aufgrund der geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken angepasst. Dies hatte vereinzelt Umgliederungen bei den Vorjahreswerten zur Folge (Anpassung an neue Vorgaben zur Mindestgliederung). Ein Restatement (Neubewertung) der Vorjahreszahlen wurde in Übereinstimmung mit den neuen Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken nicht vorgenommen.

Neu werden die Wertberichtigungen für Einzelrisiken sowie für latente Ausfallrisiken nicht mehr auf der Passivseite ausgewiesen. Diese sind direkt von der entsprechenden Position auf der Aktivseite abzuziehen. Im Sinne von Art. 69, Abs. 1 BankV, macht die Bank vom Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar. Die Tabellen im Anhang zur Jahresrechnung verweisen ebenfalls auf diese Übergangsbestimmungen.

Im Bereich der Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie folgt geändert:

1. Ausleihungen der Rating-Klasse 9 werden nicht mehr als stark gefährdet betrachtet. Im Vorjahr für solche Engagements verbuchte Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen werden nun als Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken betrachtet. Ausleihungen der Rating-Klasse 9 werden daher nicht mehr zu Liquidationswerten, sondern zu Fortführungswerten bewertet.
2. Ausleihungen der Rating-Klassen 7 und 8 werden nicht mehr auf pauschaler Basis bewertet, sondern auf Einzelbasis.

Diese Änderungen führten insgesamt zu keiner Reduktion der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken bleiben unverändert.

Die Anpassungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gegenüber dem Vorjahr führen insgesamt zu keiner wesentlichen Änderung in der zuverlässigen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Bank. Die Anpassungen haben keine Auswirkungen auf die stillen Reserven.

«Wir haben auf die Kundenbedürfnisse reagiert und unsere Schalteröffnungszeiten angepasst. Erwerbstätige Kunden profitieren vom Betrieb über Mittag. Vier Nachmittage stehen ausschliesslich für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung.»

Bruno Rückstein, Niederlassungsleiter Oberrieden



Informationen zur Bilanz.

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen					
Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften in CHF 1'000	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden	10'342	22'414	1'198	33'954	
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften	663'815	0	0	663'815	
– Büro- und Geschäftshäuser	90'463	0	0	90'463	
– Gewerbe und Industrie	49'094	0	0	49'094	
– Übrige	27'281	0	0	27'281	
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	840'995	22'414	1'198	864'607	
	Vorjahr	799'017	20'451	835	820'303
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen				-413	
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr			864'194	
	Vorjahr			819'881	

Im Sinne von Art. 69, Abs. 1 BankV, macht die Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar. Dementsprechend wird auf die Darstellung der Ausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen gemäss obiger Tabelle verzichtet.

Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		50	2'619	2'180	4'849
Unwiderrufliche Zusagen		8'648	0	4'196	12'844
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	1'014	1'014
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	8'698	2'619	7'390	18'707
	Vorjahr	19'458	2'874	7'230	29'562

Angaben zu gefährdeten Forderungen in CHF 1'000	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	29	0	29
	Vorjahr	0	0	0

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente*		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
	in CHF 1'000					
Zinsinstrumente	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel/Indices	0	0	0	0	0	0
Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
Übrige	0	0	0	0	0	0

Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	0	0	0	0	0	0
	– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	–	0	0	–
	Vorjahr	0	0	0	0	1'814	10'000
	– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	–	0	1'814	–

in CHF 1'000		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	0	0
	Vorjahr	0	1'814

Aufgliederung nach Gegenparteien

in CHF 1'000		Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	Berichtsjahr	0	0	0

* Absicherungsinstrumente im Sinne von Rz 431 ff.

Aufgliederung der Finanzanlagen				
in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	1'700	2'110	1'867	2'304
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'700	2'110	1'867	2'304
Beteiligungstitel	0	0	0	0
Edelmetalle	3	5	3	5
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	1'703	2'115	1'870	2'309
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'700	2'110	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating							
in CHF 1'000		AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	1'700	0	0	0	0	0

Die Bank stützt sich auf die Rating-Klassen von Moody's ab.

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven				
in CHF 1'000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	1'540	1'546	273	368
Indirekte Steuern	28	48	324	423
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	178	226	2	48
Total	1'746	1'820	599	839

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt			
Verpfändete/abgetretene Aktiven	in CHF 1'000	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)		248'913	207'240
Beteiligungen		277	0

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		61	264
Total		61	264

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Vorsorgeeinrichtung.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1'000	Über-/ Unter- deckung am Ende des Berichts- jahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Verände- rung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils (wirt- schaftlicher Nutzen bzw. wirt- schaftliche Verpflich- tung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Patronale Fonds / patronale Vorsorge- einrichtungen	0	0	0	0	0	0	160
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	325	325	300

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der BANK ZIMMERBERG AG beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2014 in %	31.12.2013 in %
Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau	107	103

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft bestand per 30. September 2015 ein Deckungsgrad von 102,9% bei einem technischen Zinssatz von 3,0%.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2015 kann im Geschäftsbericht 2015 der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden, welche die Eintrittsschwelle erreichen, bei Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau, versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung, vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei Härtefällen kann die patronale Stiftung Personalversicherung der BANK ZIMMERBERG AG entsprechende Beiträge leisten.

Die Stiftung Personalversicherung der BANK ZIMMERBERG AG bezweckt die Vorsorge für die Destinatäre gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod, Erwerbsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit. Die Stiftung kann auch für die Finanzierung der Leistungen anderer Vorsorgeeinrichtungen herangezogen werden.

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dung	Um- buchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildung z. L. Erfolgs- rechnung	Auflösung z. G. Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichts- jahr
Übrige Rückstellungen	19'616	0	0	0	1'679	0	21'295
Total Rückstellungen	19'616	0	0	0	1'679	0	21'295
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	600	0	0	0	0	0	600
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	422	0	0	0	0	-9	413
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	0	0	29	0	0	0	29
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	422	0	-29	0	0	-9	384

Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Divi- denden- berech- tigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Divi- denden- berech- tigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	20'000	2'000'000	20'000	20'000	2'000'000	20'000
– davon liberiert	20'000	2'000'000	20'000	20'000	2'000'000	20'000
Total Gesellschaftskapital	20'000	2'000'000	20'000	20'000	2'000'000	20'000

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	0	0	4'941	4'958
Verbundene Gesellschaften	4'500	2'000	757	1'663
Organgeschäfte	21'436	18'820	16'746	16'151

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften

Es ist ein Ausserbilanzgeschäft über CHF 2,5 Mio. mit nahestehenden Personen vorhanden. Das Geschäft ist vollumfänglich kurant gedeckt.

Erläuterungen zu den Bedingungen

Dem Verwaltungsrat, den aktiven und pensionierten Mitarbeitenden sowie deren Lebenspartnern und minderjährigen Kindern werden die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften gewährt.

Qualifizierten Beteiligten sowie verbundenen Gesellschaften werden auf Dienstleistungsgeschäften nur externe Gebühren weiterverrechnet. Aktiv- und Passivgeschäfte werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Angabe der wesentlichen Beteiligten						
Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	in CHF 1'000		Berichtsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht SeeBeteiligungs AG, Horgen	20'000	100	20'000	100	20'000	100

Informationen zur Erfolgsrechnung.

Aufgliederung des Personalaufwands			
	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)		3'845	3'570
Sozialleistungen		558	685
Übriger Personalaufwand		119	170
Total Personalaufwand		4'522	4'425

Aufgliederung des Sachaufwands			
	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand		503	412
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik		2'027	2'102
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing		72	51
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)		128	130
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung		128	130
Übriger Geschäftsaufwand		1'681	1'555
Total Sachaufwand		4'411	4'250

Anhang

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im a.o. Ertrag ist die Auszahlung aus dem RBA-Futura Fonds über CHF 0,26 Mio. enthalten.

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern		689	626
Total Steuern		689	626
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges		23%	23%



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
BANK ZIMMERBERG AG
Horgen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BANK ZIMMERBERG AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 17 bis 34) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen

entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Peter Germann Pascal Odermatt
Revisionsexperte Revisionsexperte
Leitender Revisor

Zürich, 23. Februar 2016

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



«Die Architektur des Gebäudes überzeugt durch ihre Einmaligkeit. In enger Zusammenarbeit mit horisberger wagen architekten GmbH konnte so unter anderem nicht nur eine eigens für die Bank Zimmerberg entwickelte Fassade realisiert werden. Ebenso wurde beim Innenausbau der Niederlassung ein Augenmerk auf einen autarken Auftritt gelegt. Die Schallschutzwand als Beispiel ist in dieser Form ein Novum.»

Oliver Jaussi, CEO

2015

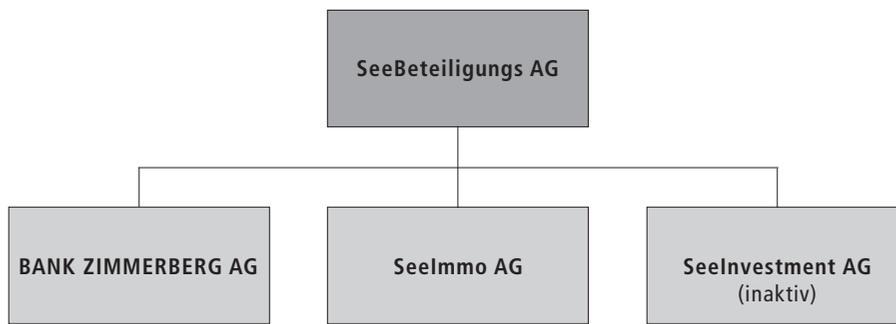
SeeBeteiligungs AG	Die Gesellschaft auf einen Blick	38
	Einzelabschluss SeeBeteiligungs AG	41
	Anhang zur Jahresrechnung	43
	Bericht der Revisionsstelle	44
	Lagebericht	45
	Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG	47
	Anhang zur Konzernrechnung	52
	Bericht des Konzernprüfers	73

Die SeeBeteiligungs AG.

Die SeeBeteiligungs AG ist Alleineigentümerin der Aktien der BANK ZIMMERBERG AG, der Seelmmo AG und der SeeInvestment AG. Ihre unternehmerische Tätigkeit beschränkt sich auf das Halten von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere Finanzinstituten und Immobiliengesellschaften.

Die Konzernstruktur.

Das Aktienkapital der SeeBeteiligungs AG ist eingeteilt in 36'628 zu 100% liberierten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 100.00.



Konsolidierung

Die BANK ZIMMERBERG AG ist Teil der SeeBeteiligungs-Gruppe. Die SeeBeteiligungs AG erstellt eine Konzernrechnung nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Die BANK ZIMMERBERG AG ihrerseits ist deshalb berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken nimmt die BANK ZIMMERBERG AG die Erleichterungen gemäss FINMA RS 15/1, Rz 327–341, daher teilweise in Anspruch. Bei der Konsolidierung werden die Bilanzen und Erfolgsrechnungen der SeeBeteiligungs AG, der BANK ZIMMERBERG AG und der Seelmmo AG zusammengezogen. Dabei werden die gegenseitigen Guthaben und Verpflichtungen sowie die gegenseitigen Belastungen und Gutschriften aufgerechnet. Durch diese Verrechnungen entstehen eine Konzern-Bilanz und eine Konzern-Erfolgsrechnung.

Die Organe.

Der Verwaltungsrat

Vorname Name	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Ende Amtsdauer
Dr. Peter Lutz	Präsident	CH	Dr. iur. Rechtsanwalt	Horgen	2004	2016
Erich Ammann	Vizepräsident	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer	Horgen	2011	2016
Roland Ruckstuhl	Audit Ressort	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer, lic. oec. HSG	Horgen	2004	2016
Rolando Guglielmetti	Mitglied	CH	Immobilien-Kaufmann	Horgen	2011	2016
Eduard Stürmlin	Mitglied	CH	Lic. iur. Rechtsanwalt	Oberrieden	1993	2016
Patrik Trüb	Mitglied	CH	Unternehmer	Horgen	2009	2016

Amtsdauer GV 2013 bis GV 2016.

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien nach FINMA-Rundschreiben 08/24.

Die Geschäftsleitung

Oliver Jaussi, Geschäftsführer

René Kurz, Stellvertretender Geschäftsführer

Die obligatorische Revisionsstelle und Konzernprüfer

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Einzelabschluss.

	in CHF 1'000	2015	2014	Veränderung	
Bilanzsumme		39'010	38'778	232	0,6%
Eigene Mittel		39'008	38'773	235	0,6%
Jahresgewinn		794	151	643	425,8%

Die SeeBeteiligungs AG konnte im Geschäftsjahr 2015 die Bilanzsumme ausweiten und ihr Kapital weiter stärken. Der Jahresgewinn von CHF 0,79 Mio. ermöglicht zusammen mit dem Gewinnvortrag die Ausschüttung einer Dividende von 16% (Vorjahr 15%).

Konsolidierter Abschluss.

	in CHF 1'000	2015	2014	Veränderung	
Bilanzsumme		992'856	910'258	82'598	9,1%
Eigene Mittel		77'247	74'188	3'059	4,1%
Jahresgewinn		2'040	1'773	267	15,1%

Konzern-Bilanz

Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich um CHF 82,6 Mio. bzw 9,1% auf CHF 992,9 Mio. Diese Erhöhung resultierte primär aufgrund der Zunahme der flüssigen Mittel und der Hypothekarforderungen der BANK ZIMMERBERG AG.

Konzern-Erfolgsrechnung

Der Gesamtertrag liegt bei CHF 14,0 Mio. um CHF 0,4 Mio. oder 3,3% über dem Vorjahr. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft entwickelte sich mit einer Zunahme um CHF 440'000 resp. um 4,3% überdurchschnittlich. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg um 2,5% oder CHF 0,1 Mio. auf CHF 2,5 Mio. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft steuerte unveränderte CHF 0,5 Mio. bei.

Die Aufwandseite der Erfolgsrechnung zeigt ein Total von CHF 9,0 Mio. Der Sachaufwand erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahr um 1,1% auf CHF 4,3 Mio. und der Personalaufwand liegt mit CHF 4,7 Mio. um 2,8% über dem Vorjahreswert. Es resultierte ein Geschäftserfolg von CHF 4,4 Mio., welcher um CHF 0,4 Mio. oder 9,8% über demjenigen des Vorjahres lag. Nach Verbuchung der Veränderung der Reserven und nach Steuern konnte ein Konzerngewinn von CHF 2,0 Mio. ausgewiesen werden (Vorjahr: CHF 1,8 Mio. / Zunahme 15,1%).

Die nächste Generalversammlung.

Die nächste Generalversammlung der SeeBeteiligungs AG findet am folgenden Datum statt:

Freitag, 21. April 2017

Bilanz per 31. Dezember 2015 der SeeBeteiligungs AG.

	in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs		5'148	5'168*
Übrige kurzfristige Forderungen		10	5
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1	4
Anlagevermögen			
Finanzanlagen		351	371
Beteiligungen		33'500	33'230
Total Aktiven		39'010	38'778
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		4'941	4'958
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Passive Rechnungsabgrenzungen		2	5
Eigenkapital			
Grundkapital		3'663	3'663
Gesetzliche Kapitalreserve		9'827	9'877*
– davon Reserven aus Kapitaleinlagen		9'827	9'877
Gesetzliche Gewinnreserve		24'724	24'738*
Gewinnvortrag		0	344
Jahresgewinn		794	151
Total Passiven		39'010	38'778

* Anpassung aufgrund Erstanwendung neues Rechnungslegungsrecht (siehe Erläuterung Seite 43)

Erfolgsrechnung 2015 der SeeBeteiligungs AG.

	in CHF 1'000	2015	2014
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen (Beteiligungsertrag)		800	390*
Personalaufwand		-122	-112
Übriger betrieblicher Aufwand		-128	-189*
Zinsertrag	8		11
Zins- und Dividendenertrag	19		13
Erfolg Wertschriftenhandel	-22		6
Erfolg Devisengeschäft	-8		11
Wertanpassungen Finanzanlagen	-12		-2
Finanzaufwand und Finanzertrag		-15	39*
Betriebsfremder Aufwand und betriebsfremder Ertrag		0	34*
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag		270	0
Steuern		-11	-11
Jahresgewinn		794	151

* Anpassung aufgrund Erstanwendung neues Rechnungslegungsrecht (siehe Erläuterung Seite 43)

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes.

	in CHF 1'000	2015	2014
Antrag des Verwaltungsrates			
Saldovortrag		0	344
Jahresgewinn des Rechnungsjahres		794	151
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung		794	495
Entnahme aus der gesetzlichen Gewinnreserve		0	54
Dividende	16%	586	15% 549
Vortrag auf neue Rechnung		208	0

Anhang zur Jahresrechnung.

Die SeeBeteiligungs AG mit Sitz in Horgen verfügt über kein eigenes Personal.

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bilanziert. Der Handelsbestand von CHF 0,2 Mio. (Vorjahr CHF 0,2 Mio.) wird zum Marktwert unter «Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs» bilanziert. Die Finanzanlagen und Beteiligungen werden zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert.

Verzeichnis der Beteiligungen	in CHF 1'000	Quote	2015	Quote	2014
BANK ZIMMERBERG AG, Horgen		100%	20'000	100%	20'000
Seelmmo AG, Horgen		100%	2'000	100%	2'000
SeelInvestment AG, Horgen		100%	300	100%	300

Gesellschaftskapital	2015		2014	
	Gesamt-nominalwert in 1'000 CHF	Stückzahl	Gesamt-nominalwert in 1'000 CHF	Stückzahl
Genehmigtes Kapital	600	6'000	600	6'000
– davon durchgeführte Kapitalerhöhungen		0		0

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Im ausserordentlichen Ertrag wurden aufgelöste Abschreibungen aus früheren Geschäftsjahren auf der Beteiligung BANK ZIMMERBERG AG im Umfang von CHF 270'000 gutgeschrieben.

Erstanwendung neues Rechnungslegungsrecht

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und der Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die betroffenen Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet.



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
SeeBeteiligungs AG, Horgen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der SeeBeteiligungs AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 41 bis 43) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen

Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Peter Germann	Pascal Odermatt
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Zürich, 23. Februar 2016

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Der Leistungsausweis.

Allgemein

Die SeeBeteiligungs AG (Konzern) konnte im Geschäftsjahr 2015 das Volumen im Bilanzgeschäft wiederum markant steigern und das gute Resultat des Vorjahres übertreffen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 9,1% und beträgt konsolidiert CHF 992,9 Mio. Der Konzerngewinn liegt mit CHF 2,0 Mio. um 15,1% über dem Vorjahresergebnis.

Das Geschäftsjahr 2015 war durch verschiedene wirtschaftliche und regulatorische Einflüsse wiederum anspruchsvoll. Unter anderem musste die BANK ZIMMERBERG AG mehrere regulatorische Reformprojekte umsetzen und die Weichen für die künftige Zusammenarbeit im Informatikbereich regeln. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben sich im Berichtsjahr mit den Aktivitäten rund um den Neubau in Oberrieden intensiv befasst und eine vorteilhafte und flexible Bankniederlassung erfolgreich realisiert. Mit dem Neubauprojekt in Oberrieden unterstreichen wir unser Bekenntnis zur Region als solide Regionalbank mit grosser Kundennähe.

Die Kundinnen und Kunden der BANK ZIMMERBERG AG konnten im Geschäftsjahr mit verschiedenen positiven Neuerungen Bekanntschaft machen. Die Lancierung der Mobile Banking App oder eines attraktiven Kontosortiments sind nur zwei Elemente, welche die fortschrittlichen Dienstleistungen unterstreichen.

Aktivgeschäft

Die Kundenausleihungen nahmen um CHF 41,8 Mio. auf CHF 860,1 Mio. zu. Dies entspricht einem Wachstum von 5,1% gegenüber dem Bestand Ende 2014. Das Kreditportefeuille der BANK ZIMMERBERG weist eine sehr hohe Qualität auf und bei der Kreditprüfung gelangen die von der Schweiz. Bankiervereinigung abermals verschärften Kriterien für die Kreditvergabe zur Anwendung. Mit CHF 68,4 Mio. flüssigen Mitteln (Zunahme um 33,9%) erreichen diese einen Rekordwert. Dadurch trägt die Bank den verschärften Liquiditätsvorschriften des Regulators Rechnung.

Passivgeschäft

Die Kundengelder (Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen) konnten im Jahr 2015 um CHF 71,4 Mio. bzw. 10,9% auf CHF 724,8 Mio. erhöht werden. Vor allem kurzfristige Anlagen in Form der neuen Fix-Konten entwickelten sich positiv, während der Bestand an Kassenobligationen um 16,9% abnahm. Der Kundendeckungsgrad liegt mit 84,3% (Vorjahr 79,9%) zuverlässig über dem strategischen Zielwert. Um das Wachstum auf der Aktivseite der Bankbilanz auszugleichen, wurden langfristige Pfandbriefdarlehen im Umfang von CHF 10,0 Mio. zu vorteilhaften Konditionen aufgenommen.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um CHF 82,6 Mio. bzw. überdurchschnittliche 9,1% auf CHF 992,9 Mio. Die Bilanz ist stabil gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert und gut diversifiziert aufgestellt. Regelmässige Planrechnungen mit unterschiedlichen Zinsszenarien bilden das Fundament für die Wachstumsziele und die Konditionengestaltung.

Erfolgsrechnung

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft steuerte mit CHF 10,7 Mio. den massgeblichen Teil des Bruttoertrags von CHF 14,0 Mio. bei. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft nahm um 4,3% oder CHF 0,4 Mio. zu. Der Geschäftserfolg betrug CHF 4,4 Mio. und lag damit 9,8% über dem Vorjahr, während der Konzerngewinn mit einer Zunahme von 15,1% auf CHF 2,0 Mio. anstieg. Trotz anspruchsvollen Marktumfelds konnte das Ertragsbudget übertroffen werden. Mit einer Zunahme von 2,5% auf total CHF 2,5 Mio. entwickelte sich das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft solid. Zusammen mit dem Handelsgeschäft (CHF 0,5 Mio.) beträgt der Anteil am Gesamtertrag 21,1% (Vorjahr 21,4%).

Der Geschäftsaufwand von CHF 9,0 Mio. liegt um 2,0% über dem Vorjahreswert und setzt sich zu 52,6% aus dem Personalaufwand und zu 47,4% aus dem Sachaufwand zusammen. Der Personalaufwand erhöhte sich marginal und im Einklang mit der Personalpolitik auf CHF 4,7 Mio. (Vorjahr CHF 4,6 Mio.). Der Sachaufwand stieg trotz der verschiedenen baulichen und regulatorischen Projekte um lediglich 1,1% und lag am Jahresende bei CHF 4,3 Mio.

Liquidität, Eigene Mittel

Die Mindestreserve war über das ganze Jahr weit über dem gesetzlich verlangten Mass vorhanden. Die LCR-Quote von 60% wurde vollumfänglich erfüllt (neue Liquiditätsvorschriften). Das Eigenkapital (Reserven für allgemeine Bankrisiken, Gesellschaftskapital, Kapitalreserve, Gewinnreserve und Konzerngewinn) beträgt vor Gewinnverwendung CHF 77,2 Mio. oder 7,8% der Bilanzsumme (nach Gewinnverwendung, gemäss Antrag an die Generalversammlung, Eigenkapital 76,6 Mio.). Das Gesetz verlangt Eigenmittel von CHF 39,2 Mio. Der Konzern stärkt erneut seine Eigenkapitalbasis und erreicht vor Gewinnverwendung eine Kapitalquote nach Basel III von 15,8%. Gemäss SNB beträgt die Mindestanforderung für eine Kategorie 5 Bank – als welche der Konzern klassifiziert ist – 11,7%.

Offenlegung Eigenmittel

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind auf dem Internet unter <http://www.bankzimmerberg.ch/geschaeftsbericht/> abrufbar.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Gesellschaften der SeeBeteiligungs AG ausgesetzt sind. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken (vgl. Anhang Seite 22 ff., Kapitel Risikomanagement und Ausfallrisiken). Zudem beurteilt der Verwaltungsrat seine Zielerreichung und Arbeitsweise im Sinne der aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Überwachung und interne Kontrolle

Die Erfüllung der Pflichten gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/24 «Überwachung und interne Kontrolle» durch Verwaltungsrat und Audit Ressort ist im «Reglement für das Audit Ressort» geregelt. Dieser Teil der Corporate Governance ist Gegenstand der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung an die FINMA.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt teilzeitbereinigt 29,25 Personen. Der Personalbestand der Gruppe beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 30,05 Vollzeitstellen (Vorjahr 28,45). Ausserdem werden drei Lernende beschäftigt. Weder die SeeBeteiligungs AG noch die Seelmmo AG beschäftigen eigenes Personal, weshalb die konsolidierten Angaben zu den Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt denjenigen der BANK ZIMMERBERG AG entsprechen.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Am 15. Januar 2015 gab die Schweizerische Nationalbank bekannt, sie verzichte fortan auf eine Stützung des Franken/Euro-Kurses, worauf sich der Franken gegenüber dem Euro schlagartig aufwertete. Gleichzeitig mit der Aufhebung der Kursuntergrenze führte die Nationalbank Negativzinsen von -0,75% für Sichteinlagen bei ihr ein.

Ausblick

Der Konzern ist mit der BANK ZIMMERBERG AG, der SeeBeteiligungs AG und der Seelmmo AG strategisch gut positioniert. Er setzt mit seinem Geschäftsmodell auf Kontinuität und solides Wachstum. Die Planrechnungen zeigen ein positives Bild, so dass von einer langfristigen Sicherung der Unternehmenswerte ausgegangen werden kann.

Horgen, 23. Februar 2016

Konzernbilanz per 31. Dezember 2015.

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven			
Flüssige Mittel		68'411	51'107
Forderungen gegenüber Banken		40'569	19'915
Forderungen gegenüber Kunden		33'954	33'098
Hypothekarforderungen		826'153	785'205
Handelsgeschäft		207	210
Finanzanlagen		2'054	2'486
Aktive Rechnungsabgrenzungen		22	264
Nicht konsolidierte Beteiligungen		1'507	1'280
Sachanlagen		18'639	15'168
Immaterielle Werte		0	127
Sonstige Aktiven		1'753	1'820
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Minus-Position)		-413	-422
Total Aktiven		992'856	910'258
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		11'156	11'300
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		690'712	612'434
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		0	1'814
Kassenobligationen		34'113	41'035
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		172'700	162'700
Passive Rechnungsabgrenzungen		2'029	2'071
Sonstige Passiven		605	839
Rückstellungen		4'294	3'877
Reserven für allgemeine Bankrisiken		18'872	17'293
Gesellschaftskapital		3'663	3'663
Kapitalreserve		33'968	33'978
Gewinnreserve		18'704	17'481
Konzerngewinn		2'040	1'773
Total Passiven		992'856	910'258
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen		4'849	4'982
Unwiderrufliche Zusagen		12'844	23'566
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		1'014	1'014

Konzernerfolgsrechnung 2015.

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		15'573	15'694
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		11	7
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		56	70
Zinsaufwand		-4'984	-5'538
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		10'656	10'233
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		9	-8
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		10'665	10'225
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		2'085	2'069
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		25	28
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		698	668
Kommissionsaufwand		-348	-365
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		2'460	2'400
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		506	510
Übriger ordentlicher Erfolg			
Beteiligungsertrag		170	162
– davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		170	162
Liegenschaftenerfolg		239	258
Anderer ordentlicher Ertrag		5	40
Anderer ordentlicher Aufwand		-13	-8
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		401	452
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand		-4'747	-4'616
Sachaufwand		-4'285	-4'238
Subtotal Geschäftsaufwand		-9'032	-8'854
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-511	-732
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-105	-10
Geschäftserfolg		4'384	3'991
Ausserordentlicher Ertrag		260	261
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		-1'579	-1'525
Steuern		-1'025	-954
Konzerngewinn		2'040	1'773

Geldflussrechnung 2015.

	in CHF 1'000		Berichtsjahr*	
			Geldzufluss	Geldabfluss
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Periodenerfolg			2'040	0
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken			1'579	0
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten			511	0
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen			417	0
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste			0	9
Aktive Rechnungsabgrenzungen			242	0
Passive Rechnungsabgrenzungen			0	42
Sonstige Positionen			67	234
Dividende Vorjahr			0	550
Saldo			4'856	835
				4'021
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Erhöhung Aktienkapital			0	0
Verbuchungen über die Reserven			0	10
Saldo			0	10
				-10
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen			0	229
Liegenschaften			0	3'540
Übrige Sachanlagen			0	313
Immaterielle Werte			0	0
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften			0	144
Saldo			0	4'226
				-4'226
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken			0	0
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen			78'278	0
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften			0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente			0	1'814
Kassenobligationen			0	6'922
Anleihen			0	0
Pfandbriefdarlehen			10'000	0
Darlehen Emissionszentrale			0	0
Sonstige Verpflichtungen			0	0
Forderungen gegenüber Banken			0	20'654
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			0	0
Forderungen gegenüber Kunden			0	856
Hypothekarforderungen			0	40'948
Handelsgeschäft			3	0

* Die SeeBeteiligungs AG verzichtet in der Konzernrechnung gemäss Rechnungslegung Banken FAQ 13 auf die Darstellung der Vorjahreszahlen.

Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG (Jahresrechnung)

	in CHF 1'000	Berichtsjahr*		
		Geldzufluss	Geldabfluss	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		0	0	
Finanzanlagen		432	0	
Sonstige Forderungen		0	0	
Saldo		88'713	71'194	17'519
Liquidität				
Flüssige Mittel		0	17'304	-17'304
Total Geldzufluss / Total Geldabfluss		93'569	93'569	0

* Die SeeBeteiligungs AG verzichtet in der Konzernrechnung gemäss Rechnungslegung Banken FAQ 13 auf die Darstellung der Vorjahreszahlen.

Eigenkapitalnachweis.

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3'663	33'978	17'481	17'293	1'773	74'188
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	-550	-550
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	1'223	0	-1'223	0
Kapitalerhöhung (Zahlung Emissionsabgabe)	0	-10	0	0	0	-10
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	0	0	0	1'579	0	1'579
Gewinn	0	0	0	0	2'040	2'040
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3'663	33'968	18'704	18'872	2'040	77'247

The image shows the exterior of a modern building with a facade of vertical, ribbed panels. A prominent sign above the entrance reads "BANK ZIMMERBERG" in large, gold-colored letters, with "seit 1820" in smaller letters below it. The building has several windows with dark frames and balconies with metal railings. The sky is clear and blue. A quote is overlaid in the upper right corner, and the name of the CEO is below it.

«Es ist gelungen, den Neubau harmonisch ins Zentrum von Oberrieden einzugliedern. Gleichzeitig widerspiegelt das Gebäude einen unternehmensgerechten Auftritt und erfüllt die Sicherheitsaspekte, die ein Bankgebäude gewährleisten muss.»

René Kurz, Stv. CEO

Anhang zur Konzernrechnung.

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit.

Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die SeeBeteiligungs-Gruppe ist ein lokaler Finanzkonzern, dessen Firmen ihren Sitz in Horgen haben. Die Tochtergesellschaft BANK ZIMMERBERG AG ist mit ihren beiden Niederlassungen als Regionalbank in Horgen, Oberrieden und Hirzel tätig. Die Gruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt teilzeitbereinigt 29,25 Personen. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 30,05 Vollzeitstellen (Vorjahr 28,45). Ausserdem werden drei Lernende beschäftigt.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht dessen Dienstleistungen gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert. Die Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0,08% der Bilanzsumme zu leisten. Die Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura im Betrag von je CHF 223'346.00 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Es ist geplant, dass die Bank aus der RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen erhält. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Betrag auf CHF 259'802.00. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool bestehen hierfür keine Rückzahlungspflichten – es entfallen jedoch Auszahlungen ab dem Zeitpunkt eines Austritts.

Die RBA-Holding, die 2013 die IT von ihrer Tochtergesellschaft Entris Banking an Swisscom verkaufte, zahlt aus dem Verkaufserlös den RBA-Banken in den Jahren 2014 bis 2017 höhere Dividenden aus. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Betrag für die Bank auf CHF 116'298.00 (analog Vorjahr).

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Die Ausleihungen an die Kunden erfolgen hauptsächlich auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grössten Teil Wohnbauten. Im Privatkundengeschäft werden Kredite in der Regel gegen Lombarddeckung gewährt. Das örtliche Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Bank bei Bedarf am Kapitalmarkt. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so, bei Bedarf, an der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren. Unsere Bank hält für Liquiditätszwecke in den Finanzanlagen ein strategisches Wertschriften-Portefeuille mit mittel- bis langfristigen Laufzeiten. Im Bilanzstrukturmanagement werden Zinsoptionen und Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Handel

Die BANK ZIMMERBERG AG bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem handelt die Bank auf eigene Rechnung in Schuldtiteln (Obligationen) und Beteiligungstiteln (Aktien, Partizipationsscheine). Das Sortengeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutende Risikopositionen betrieben und sind auf Märkte beschränkt, welche liquide sind.

Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Bank hauptsächlich auf Titel von erstklassigen Emittenten. Zur Absicherung der entsprechenden Zinsänderungsrisiken auf den Handelsbeständen können Zins-Futures eingesetzt werden. Der Handel in Beteiligungspapieren wird hauptsächlich mit europäischen Aktien sowie entsprechenden Optionen und Futures betrieben. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Es findet kein Handel mit Rohstoffen und Waren statt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Zahlungsverkehr sowie auf den Wertschriftenhandel für unsere Kunden. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von unserer Privatkundschaft und von den Gewerbetreibenden beansprucht.

Übrige Geschäftsfelder

Die Geschäftstätigkeit übt die Bank in Horgen und Hirzel in konzerneigenen Liegenschaften aus. Die Liegenschaft in Oberrieden mietet sie von der Gemeinde. Ab 2016 betreibt die Bank die neue Niederlassung Oberrieden in Räumlichkeiten, die ebenfalls im Eigentum der Seelmmo AG sind. Daneben werden mehrere kleinere Beteiligungen gehalten.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die BANK ZIMMERBERG AG hat die Bereiche Informatik, Zahlungsverkehr Inland und Wertschriften-Back-office an die Swisscom (Schweiz) AG, Muri bei Bern, ausgelagert. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter dieser Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleistungsebene von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Gruppenleitung wird mittels eines stufengerechten konsolidierten Führungsinformationssystems (MIS) über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Grundsätzlich werden die Kreditpositionen stets mit der neuesten Version Rasy EA für Kommerzielle- und Privatkunden von Aunexis AG (vormals Entris Audit AG) geratet. Mittels des Rating-Systems gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kreditratings und der regelmässigen Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Die Wertberichtigungen werden monatlich durch die entsprechenden Instanzen überprüft und angepasst. Sämtliche Risikopositionen werden stets mit der neuesten Version Rasy EA geratet und in eine der zehn definierten Risikostufen eingeteilt. Das Rating-System entspricht ungefähr den Einstufungen von externen Rating-Agenturen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden. Neue Risiken werden sofort erfasst und laufend an die vorgesetzte Instanz gemeldet. Debitorenverluste, Abschreibungen und Rückstellungen werden gemäss Weisung des Risk-Controllings bearbeitet, protokolliert und wenn notwendig ausgebucht.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Verkehrswertschätzungen sind aktuell und nachvollziehbar und mit dem Bewertungstool «IAZI» plausibilisiert. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Zweite Hypotheken sind in der Regel zu amortisieren. Die Bewertungen erfolgen unter Einsatz des Schätzerhandbuches von Aunexis AG durch dazu ausgebildete und befähigte Mitarbeiter oder externe Schätzer.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Verkehrswert, Realwert und gewichteter Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- und Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch das RISCO (Risk Steering Committee) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem RISCO stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Paritätsänderungsrisiken im Devisengeschäft beinhalten, werden mit Limiten begrenzt und laufend überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit hin überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen

Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet direkt dem Verwaltungsrat Bericht über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Der Compliance Officer (Leiter Operations) stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Er ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt er dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und eingehalten werden.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe per 31. Dezember 2015 haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Rechtsgrundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Offenlegungspflichten richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnungen, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der FINMA.

Abschlussart

Die Bank erstellt einen Konzernabschluss nach true and fair view. Der Konzernabschluss vermittelt folglich ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Gruppe in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnungen der SeeBeteiligungs AG und der beiden 100-prozentigen Tochtergesellschaften BANK ZIMMERBERG AG und Seelmmo AG.

Die SeelInvestment AG (ehemals SeeBeteiligungs AG) wird nicht konsolidiert, da sie zurzeit keine Geschäftstätigkeit ausübt.

Konsolidierungsmethode

Die Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase-Methode). Die Auswirkungen konzerninterner Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag nach dem Abschlusstagprinzip («trade date accounting») in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0,9958	0,9905
EUR	1,0845	1,2023
GBP	1,4761	1,5436

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet. Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet.

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Finanzinstrumenten gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften, Rechnungsabgrenzungen, Sonstige Aktiven und Passiven, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios, Disagios und Voreinzahlungen auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden in den Rechnungsabgrenzungen über die Laufzeit abgegrenzt.

Verpflichtungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bilanziert.

Forderungen gegenüber Banken, Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen sowie Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken.

Forderungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bilanziert.

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteienrisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquiditätskosten). Effektiv gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, muss der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt werden.

Die Einzelwertberichtigungen werden direkt von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.

Wenn eine Forderung ganz oder teilweise als uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung zu Lasten der entsprechenden Einzelwertberichtigung.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Ausfallrisiken. Die Berechnung erfolgt auf Einzelbasis nach einem systematischen Ansatz anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte, je nach Kredit-Rating-Klasse.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten erfolgt die Verbuchung von notwendigen Wertberichtigungen resp. Rückstellungen für Ausfallrisiken nach der alternativen Möglichkeit der FINMA. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Erfolgsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Erfolgsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebucht.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind (überfällige Forderungen). Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Bei der «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» finden sich weiterführende Angaben.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Sämtliche Risikopositionen werden stets mit der neuesten Version Rasy EA geratet und in eine der zehn definierten Risikostufen eingeteilt. Das Rating-System entspricht ungefähr den Einstufungen von externen Rating-Agenturen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden. Neue Risiken werden sofort erfasst und laufend an die vorgeetzte Instanz gemeldet. Debitorenverluste, Abschreibungen und Rückstellungen werden gemäss Weisung des Risk-Controllings bearbeitet, protokolliert und wenn notwendig ausgebucht. Die Wertberichtigungen werden monatlich durch die entsprechenden Instanzen überprüft und angepasst.

- Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredits scheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.
- Für die Rating-Klassen 7 bis 9 werden auf Einzelbasis auf dem ungedeckten Teil der Forderungen betriebsnotwendige Pauschalwertberichtigungen für latente Ausfallrisiken von 25%, 50% resp. 75% gebildet.
- Die Forderungen der Klasse 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen eingehen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsgeschäft, positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente, übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen zum Fair Value. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist im Handelsgeschäft kein Fair Value ermittelbar, welche diese Bedingungen erfüllt, kommt ausnahmsweise das Niederstwertprinzip zur Anwendung. Die Fair-Value-Option wird angewendet für strukturierte Produkte, welche die Bedingungen für ein Handelsgeschäft nicht erfüllen. Das Derivat wird nicht vom Basisinstrument getrennt, sondern zusammen mit dem Basisinstrument als Ganzes bewertet.

Für die Bilanzierung von Wiederbeschaffungswerten aus Kundengeschäften gelten folgende Grundsätze
Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern der Bank während der Restlaufzeit des Kontraktes ein Risiko erwachsen kann, falls die Kunden einerseits oder die Gegenpartei (Börse, Börsenmitglied, Emittent des Instruments, Broker etc.) andererseits allfälligen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Aus diesem Grundsatz werden folgende Regeln abgeleitet:

- Ausserbörsliche Kontrakte (OTC)
 - Bank als Kommissionär: Sämtliche Wiederbeschaffungswerte werden bilanziert.
 - Bank als Eigenhändler: Wiederbeschaffungswerte werden bilanziert.
 - Bank als Mäkler: Wiederbeschaffungswerte werden nicht bilanziert.
- Börsengehandelte Kontrakte (exchange traded)
 - Bank als Kommissionär: Wiederbeschaffungswerte werden grundsätzlich nicht bilanziert, es sei denn, der aufgelaufene Tagesverlust (Variation Margin) ist ausnahmsweise nicht durch die effektiv einverlangte Einschussmarge (Initial Margin) vollständig abgedeckt. Ausweispflichtig ist nur der ungedeckte Teil. Im Falle von Traded Options ist der Ausweis nur dann erforderlich, wenn die effektiv einverlangte Maintenance Margin den Tagesverlust des Kunden nicht vollständig abdeckt. Ausweispflichtig ist auch hier nur der ungedeckte Teil. Tagesgewinne der Kunden sind nie auszuweisen.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen in Wertschriften gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

In der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» wird auch der Primärhandelserfolg aus Emissionen erfasst.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in dieser Bilanzposition über die Laufzeit bis zum

Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft verbucht».

Schuldtitle ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit und Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Physische Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zum Fair Value bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Wertanpassungen der nach dem Niederstwert bewerteten Finanzanlagen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt.

Bei den Finanzanlagen geführten und ausgewiesenen strukturierten Produkten wird das Derivat zum Fair Value und das Basisinstrument gemäss Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen und allfälliger Wertbeeinträchtigungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertminderung, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000.00 übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: zwischen 40 und 70 Jahre
- Technische Installationen: zwischen 3 und 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: zwischen 1 und 3 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: zwischen 1 und 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Immaterielle Werte sind nichtmonetär und ohne physische Existenz. Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden.

Bei der Folgebewertung werden die immateriellen Werte zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt zwischen 1 und 5 Jahre.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte ist wie folgt:

- Lizenzen und Marken: zwischen 3 und 5 Jahre
- Übrige immaterielle Werte: zwischen 1 und 3 Jahre

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden von den entsprechenden Aktiven in Abzug gebracht. Rückstellungen für die übrigen Risiken werden auf der Passivseite in der Position «Rückstellungen» ausgewiesen.

Vorsorgeverpflichtungen

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen.

Die Mitarbeitenden unserer Bank sind der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie die entsprechenden Reglemente. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung, die leistungsorientiert ist.

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des beruflichen Vorsorgegesetzes. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften nach Swiss GAAP FER 26.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Wirtschaftlicher Nutzen und wirtschaftliche Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und gleichwertig behandelt.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation jeder Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss, dessen Abschlussdatum nicht länger als 12 Monate zurückliegen darf. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen, aufgrund der lokalen Gesetzgebung dem Arbeitgeber zurückzuerstatten oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Ein wirtschaftlicher Nutzen (insbesondere allfällige Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Eigene Kapitalanteile, Kapitalreserve, Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die eigenen Kapitalanteile im Eigentum der Bank werden als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert. Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile ist eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Kapitalreserve zuzuschreiben (Mehrwert) bzw. zu belasten (Minderwert). Die Gewinne und Verluste werden im Anhang angegeben.

Wenn die Generalversammlung eine Dividendenausschüttung beschliesst, ohne die eigenen Kapitalanteile davon auszuklammern, sind die Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen der Kapitalreserve zuzuschreiben.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind nur zum Teil versteuert. Latente Steuern werden auf dem Bestand und auf den Zuweisungen berücksichtigt.

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis und Kapitalsteuern werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Geschuldete Gewinn- und Kapitalsteuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden (Bewertungsdifferenzen) zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verbindlichkeiten und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht.

Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Aktive latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese Unterschiede resp. Verlustvorträge verrechnet werden können.

Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanztag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäuft.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Absicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Die Wertveränderungen von Absicherungsinstrumenten sind im Ausgleichskonto zu erfassen, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch Makro-Hedges eingesetzt. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter den Sonstigen Aktiven resp. Sonstigen Passiven ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategie des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Absicherung der Sicherungsbeziehung wird zumindest an jedem Bilanzstichtag überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden aufgrund der geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken angepasst. Dies hatte vereinzelt Umgliederungen bei den Vorjahreswerten zur Folge (Anpassung an neue Vorgaben zur Mindestgliederung).

Der vorliegende Konzernabschluss einschliesslich der Vorjahreszahlen wird dabei so dargestellt, als seien die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze schon immer angewandt worden (Restatement). Mit Ausnahme der Darstellung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken ergeben sich dadurch sowohl bei den Zahlen des Geschäftsjahres 2015 als auch bei den Vorjahreszahlen keine wesentlichen Änderungen.

Im Sinne von Art. 69, Abs. 1 BankV, macht die Bank vom Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar. Die Tabellen im Anhang zur Jahresrechnung verweisen ebenfalls auf diese Übergangsbestimmungen.

Die Anpassungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gegenüber dem Vorjahr führen insgesamt zu keiner wesentlichen Änderung in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Bank.

Informationen zur Bilanz.

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften in CHF 1'000	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	10'342	22'414	1'198	33'954
Hypothekarforderungen				
– Wohnliegenschaften	663'815	0	0	663'815
– Büro- und Geschäftshäuser	85'963	0	0	85'963
– Gewerbe und Industrie	49'094	0	0	49'094
– Übrige	27'281	0	0	27'281
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	836'495	22'414	1'198	860'107
Vorjahr	797'017	20'451	835	818'303
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen				-413
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr				859'694
Vorjahr				817'881

Im Sinne von Art. 69, Abs. 1 BankV, macht die Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar. Dementsprechend wird auf die Darstellung der Ausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen gemäss obiger Tabelle verzichtet.

Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	50	2'619	2'180	4'849
Unwiderrufliche Zusagen	8'648	0	4'196	12'844
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	1'014	1'014
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	8'698	2'619	7'390
	Vorjahr	19'458	2'874	29'562

Angaben zu gefährdeten Forderungen

	in CHF 1'000	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	29	0	29	29
	Vorjahr	0	0	0	0

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG (Anhang)

Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven			
Handelsgeschäfte		207	210
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte		108	178
– davon kotiert		108	178
Beteiligungstitel		99	32
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		0	0
Total Aktiven		207	210
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		0	0

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1'000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente*		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente		0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle		0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel/Indices		0	0	0	0	0	0
Kreditderivate		0	0	0	0	0	0
Übrige		0	0	0	0	0	0

Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	0	0	0	0	0	0
	– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	–	0	0	–
	Vorjahr	0	0	0	0	1'814	10'000
	– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	–	0	1'814	–

	in CHF 1'000	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	0	0
	Vorjahr	0	1'814

Aufgliederung nach Gegenparteien	in CHF 1'000	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	Berichtsjahr	0	0	0

* Absicherungsinstrumente im Sinne von Rz 431 ff.

Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert Berichtsjahr	Buchwert Vorjahr	Fair Value Berichtsjahr	Fair Value Vorjahr
Schuldtitle	2'051	2'481	2'252	2'711
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'700	2'110	1'867	2'304
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	351	371	385	407
Beteiligungstitel	0	0	0	0
Edelmetalle	3	5	3	5
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	2'054	2'486	2'255	2'716
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'700	2'110	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	in CHF 1'000	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	Berichtsjahr	1'700	0	0	0	0	351

Die Bank stützt sich auf die Rating-Klassen von Moody's ab.

Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	
Übrige Beteiligungen									
– ohne Kurswert	1'657	–377	1'280	0	229	0	–2	0	1'507
Total Beteiligungen	1'657	–377	1'280	0	229	0	–2	0	1'507

Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG (Anhang)

Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1'000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
Seelmmo AG, Horgen	Immobilien- gesellschaft	2'000	100	100	100	
BANK ZIMMERBERG AG, Horgen	Betrieb einer Bank	20'000	100	100	100	
Unter den Finanzanlagen bilanziert						
Unter den Beteiligungen bilanziert						
SeelInvestment AG, Horgen	keine Ge- schäftstätig- keit (inaktiv)	300	100	100	100	
RBA-Holding AG, Muri bei Bern	Finanzdienst- leistungen	25'000	*	*	*	
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	Pfandbrief- bank	800'000	*	*	*	
EFIAG Emissions und Finanz AG, Basel	Finanzdienst- leistungen	5'000	4,6	4,6	4,6	

* Beteiligungen unter 2%

Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	
Bankgebäude	1'744	-904	840	0	0	0	-11	0	829
Andere Liegenschaften	21'209	-7'071	14'138	0	3'540	0	-116	0	17'562
Übrige Sachanlagen	3'339	-3'149	190	0	313	0	-255	0	248
Total Sachanlagen	26'292	-11'124	15'168	0	3'853	0	-382	0	18'639

Darstellung der immateriellen Werte

in CHF 1'000	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Ab- schreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr			
				Investitionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige immaterielle Werte	4'538	-4'411	127	0	0	-127	0
Total immaterielle Werte	4'538	-4'411	127	0	0	-127	0

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven Berichtsjahr	Sonstige Aktiven Vorjahr	Sonstige Passiven Berichtsjahr	Sonstige Passiven Vorjahr
Ausgleichskonto	1'540	1'546	273	368
Indirekte Steuern	28	48	324	423
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	185	226	8	48
Total	1'753	1'820	605	839

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven		
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	248'913	207'240
Beteiligungen	277	0
Sachanlagen	8'309	9'156

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	61	264
Total	61	264

Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG (Anhang)

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Vorsorgeeinrichtung.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1'000	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Patronale Fonds / patronale Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0	0	0	160
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	325	325	300

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der BANK ZIMMERBERG AG beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2014 in %	31.12.2013 in %
Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau	107	103

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft bestand per 30. September 2015 ein Deckungsgrad von 102,9% bei einem technischen Zinssatz von 3,0%. Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2015 kann im Geschäftsbericht 2015 der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden, welche die Eintrittsschwelle erreichen, bei Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau, versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung, vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei Härtefällen kann die patronale Stiftung Personalversicherung der BANK ZIMMERBERG AG entsprechende Beiträge leisten.

Die Stiftung Personalversicherung der BANK ZIMMERBERG AG bezweckt die Vorsorge für die Destinatäre gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod, Erwerbsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit. Die Stiftung kann auch für die Finanzierung der Leistungen anderer Vorsorgeeinrichtungen herangezogen werden.

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Emittent	in CHF 1'000	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich		1,49%	2016–2035	172'700
Total				172'700

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

Emittent in CHF 1'000	Innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	TOTAL
	Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	18'000	25'300	10'000	18'000	5'000	96'400
Total	18'000	25'300	10'000	18'000	5'000	96'400	172'700

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflö- sungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für latente Steuern	3'877	0	–	0	–	317	0	4'194
Übrige Rückstellungen	0	0	0	0	0	100	0	100
Total Rückstellungen	3'877	0	0	0	0	417	0	4'294
Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)	16'693	–	0	0	–	1'579	0	18'272
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	600	–	0	0	–	0	0	600
Wertberichtigungen für Aus- fallrisiken und Länderrisiken	422	0	0	0	0	0	–9	413
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	0	0	29	0	0	0	0	29
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	422	0	–29	0	0	0	–9	384

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Gruppengesellschaften	0	0	305	307
Organgeschäfte	22'236	19'620	16'925	16'270

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften:

Es ist ein Ausserbilanzgeschäft über CHF 2,5 Mio. mit nahestehenden Personen vorhanden. Das Geschäft ist vollumfänglich kurant gedeckt.

Erläuterungen zu den Bedingungen:

Dem Verwaltungsrat, den aktiven und pensionierten Mitarbeitenden sowie deren Lebenspartnern und minderjährigen Kindern werden die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften gewährt.

Gruppengesellschaften werden auf Dienstleistungsgeschäften nur externe Gebühren weiterverrechnet. Aktiv- und Passivgeschäfte werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG (Anhang)

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Aktivum/Finanzinstrumente in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig					Total	
			Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobi- lisiert		
Flüssige Mittel	68'411	–	–	–	–	–	–	68'411	
Forderungen gegenüber Banken	15'330	3'203	9'080	12'956	0	0	–	40'569	
Forderungen gegenüber Kunden	9'981	14'206	3'222	381	4'285	1'879	–	33'954	
Hypothekarforderungen	149	34'525	48'036	117'630	390'873	234'940	–	826'153	
Handelsgeschäft	207	–	–	–	–	–	–	207	
Finanzanlagen	354	0	0	180	1'170	350	0	2'054	
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Minus-Position)	–	–	–	–	–	–	–	–413	
Total	Berichtsjahr	94'432	51'934	60'338	131'147	396'328	237'169	0	970'935
	Vorjahr	74'285	53'523	235'216	68'726	261'632	198'639	0	891'599
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0	9'156	2'000	–	11'156	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	116'485	539'874	26'153	8'200	0	0	–	690'712	
Kassenobligationen	–	–	3'089	8'858	20'081	2'085	–	34'113	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	0	18'000	58'300	96'400	–	172'700	
Total	Berichtsjahr	116'485	539'874	29'242	35'058	87'537	100'485	0	908'681
	Vorjahr	107'243	474'323	11'063	40'758	107'703	88'193	0	829'283

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft.

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches		120	120
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches		4'729	4'862
Total Eventualverpflichtungen		4'849	4'982

Informationen zur Erfolgsrechnung.

Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)		4'051	3'754
Sozialleistungen		564	692
Übriger Personalaufwand		132	170
Total Personalaufwand		4'747	4'616

Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand		194	103
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik		2'027	2'102
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing		72	51
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)		150	152
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung		150	152
Übriger Geschäftsaufwand		1'842	1'830
Total Sachaufwand		4'285	4'238

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im a.o. Ertrag ist die Auszahlung aus dem RBA-Futura Fonds über CHF 0,26 Mio. enthalten.

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern		708	644
Aufwand für latente Steuern		317	310
Total Steuern		1'025	954
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges		23%	24%



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
SeeBeteiligungs AG, Horgen

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der SeeBeteiligungs AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 47 bis 72) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über

die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Germann	Pascal Odermatt
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Zürich, 23. Februar 2016

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



BANK ZIMMERBERG AG

Hauptsitz

Dorfplatz 1, Postfach

CH-8810 Horgen

Telefon +41 44 727 41 41

Fax +41 44 727 41 47

Niederlassungen

Oberrieden, Hirzel

info@bankzimmerberg.ch

www.bankzimmerberg.ch

Clearing-Nr. 6824

Postcheck-Nr. 30-38109-8

SWIFT-Code RBABCH22824